



**Bundesarbeitsgemeinschaft
Kritischer
Polizistinnen und Polizisten
(Hamburger Signal) e.V.**

c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 • 21502 Geesthacht-Krömmel



- Bundessprecher -

**Thomas Wüppesahl
Kronsberg 31
D - 21502 Geesthacht-Krömmel**

Tel.: 04152 – 885 666

Fax: 04152 - 879 669

Email: Dario.Thomas@t-online.de

Mittwoch, 25. Januar 2017

P R E S S E M I T T E I L U N G

Zu der Spendenkampagne, die „FICKO“ für uns gestartet hat, nehmen wir wie folgt Stellung:

„Kritische PolizistInnen mit Alleinstellungsmerkmalen benötigen Artenschutz und online eine Neuaufstellung“

Unseren kleinen Berufsverband gibt es auf Bundesebene seit fast auf den Tag genau 30 Jahren. Viel hat sich in dieser Zeit getan. Die bundesdeutschen Polizeien haben es noch nötiger als 1986 (Gründung des „Hamburger Signals“ anlässlich des „Hamburger Kessels“) bzw. seit Januar 1987, dass sie wohlwollend kritisch begleitet werden. Unter anderem von uns. Von außen. Aber von Insidern.

Zu diesem Zweck hat uns das „FICKO-Magazin für gute Sachen und gegen schlechte“ – in persona: David Häußler – angesprochen, unsere Arbeit ein wenig zu professionalisieren. Wir Kritischen arbeiten alle ehrenamtlich in der BAG. Die angedachte Professionalisierung betrifft auch weniger unsere innere Verwaltung als vielmehr das äußere Erscheinungsbild und die Kommunikation nach außen.

Damit sind die Website, eine Facebook-Seite, ein neues zeitgemäßes Logo, die medialen Plattformen generell auf denen wir unsere Einsichten kommunizieren sollten, gemeint. Das gibt es nicht zum Nulltarif. Wir sind klein und finanzschwach. Deshalb haben wir bei uns beschlossen, dass wir den Versuch wagen und eine Spendenkampagne ins Leben rufen. Jene ist hier zu finden: <https://betterplace.org/p51729>

Die Notwendigkeit für unsere verbesserte Arbeit besteht trotz Humanistischer Union, Amnesty International etc. unvermindert. Missbräuchliche Amtshandlungen bis hin zu vielen rechtswidrigen Taten durch PolizeibeamtInnen hören einfach nicht auf:

Ob diverse rechtswidrig Polizeikessel, Stuttgart 21, Köln Silvester 2015/16, Anis Amri mit seinem Terrorakt am 19.12.2016 in Berlin u.v.a.m.

Bedauerlicherweise hat sich die Polizei seit den 1990er Jahren langsam und kontinuierlich weiter ins Negative geschraubt:

Ausrüstung, innere Haltung, Auftreten, viel zu viele nachrichtendienstliche Instrumente mit Verdeckten ErmittlerInnen. Gerade wurden in HH drei verdeckte ErmittlerInnen bei ihrer rechtswidrigen Arbeit in sozialkritischen Milieus, sogar bei einem Rundfunksender (!), dem FSK aufgedeckt, als sie sich in ethikbefreiter Manier dienstlich auch noch durch die Betten ihrer gleichgeschlechtlichen Opfer arbeiteten, um Informationen zu ziehen. Nicht zu vergessen sind die dilettierende V-Leute-Betreuung, fast flächendeckend, ob bei Rockerbanden, in Staatsschutzmilieus, der Organisierten Kriminalität etc. – nur nicht bei den Banken.

Viele polizeilichen Ansprüche sind für eine zivilgesellschaftliche Polizei, die wir Kritischen haben wollen, entweder nahe am Unerträglichen angelangt oder schwer erträglich geworden: Die Ausbildungsgänge sind nahezu komplett wieder mental-fachlicher Inzest ohne Fachhochschul-Niveau und unter weitest gehendem Verzicht externer wissenschaftlicher Expertise. Es fand eine schleichende binnenkulturelle Deprivation statt, anstatt sich weiter in die Gesellschaft zu öffnen.

Die derzeitigen Unterstützungen aus der Politik, unter anderem mehr als 15.000 weitere PolizeibeamtInnen, sind mehr von Angst und Sorge um eine aus dem Ruder laufende Polizei geschuldet, denn dass sie fachlich geboten wären. Wir brauchen diese 15.000 mehr an PolizeibeamtInnen nicht! Aber alle „betteln“ jetzt dafür, selbst DIE LINKE und DIE GRÜNEN. Das Geld für eine dieser Vollzugsstellen und wir hätten unsere kommunikative Professionalisierung finanziert. 15.000 neue PolizeivollzugsbeamtInnen braucht dieses Land nicht bloß dann nicht, wenn die Polizei endlich die polizeifremden Tätigkeiten ablegen würde. Vor allem aber:

Die Einstellungsvoraussetzungen werden sogar beim Bundeskriminalamt herabgesetzt, weil sich immer weniger geeignete BewerberInnen finden lassen! Warum wohl nicht? Wir erhalten bei diesen Grundlagen und Determinanten also die Perpetuierung sowie Verfestigung des bestehenden schlechten Niveaus.

Was unsere BürgerInnen brauchen, ist eine qualitativ hochwertige Polizeiarbeit. Genau daran mangelt es immer mehr, wie diverse Minusleistungen im Übermaß belegen. Kriminalitätsverwaltung ist Standard, falsche Schwerpunkte sowieso und incl.

Wer sich ein Bild von unserer konstruktiv-kritischen Arbeit machen will, kann sich auf unserer Homepage ein kleines Bild machen: www.kritische-polizisten.de. Und in diesem Zusammenhang der dazugehörige Artikel bei [FICKO](#).

Darüber hinaus wirken wir in Hintergrundgesprächen mit JournalistInnen, PolitikerInnen, bei Betroffenen von Polizeigewalt für BürgerInnen und auch für von z.B. vom Mobbing betroffenen PolizeibeamtInnen, übrigens ein Bereich wo die bundesdeutschen Polizeien Höchstleistungen vollbringen.

Wer diese Arbeit unterstützen und voranbringen möchte, kann FICKO Geld überweisen: [Hier spenden](#).